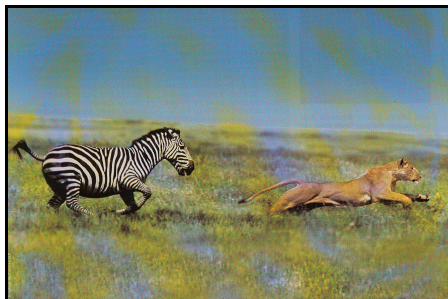


„Schizophrenie in Bewegung“



Ludwig Boltzmann Institut
für Sozialpsychiatrie

in Kooperation mit den Universitätskliniken für Psychiatrie in Hamburg und Greifswald

von Mittwoch, 24. bis Freitag, 26.2.2010 in Wien

Universitätscampus im Alten AKH,
Hof 2, Hörsaalzentrum C1
Spitalgasse 2 oder Alserstraße 4,
1090 Wien

Anmeldung unter: <http://lubis.lbg.ac.at>

Programmkomitee

M.Amering (Wien), T. Bock (Hamburg), H. Freyberger (Greifswald),
A. Karow (Hamburg), H.Katschnig (Wien), M. Krausz (Vancouver),
M. Lambert (Hamburg), D. Naber (Hamburg)



20 DFP Fortbildungspunkte (Österreich)

Mittwoch, 24.2.2009

Bewegung durch die Lebensstadien

ab 08.30 Registrierung

Moderation: Michael Krausz (Vancouver), Ingrid Sibitz (Wien)

09.00 Eröffnung der Tagung

09.30 -11.00

Adoleszenz und Krise: der angemessene Umgang mit Krankheit und Label
Jörg Fegert (Ulm)

Frühes Trauma und Psychose
Ingo Schäfer (Hamburg/London)

Prävention und Frühintervention
Steffi Riedel-Heller (Leipzig)

11.30 – 13.00

Grosseltern als Komplizen der Enkel: die EUFAMI Initiative für Kinder von Eltern
mit psychischen Erkrankungen
Sigrid Steffen (HPE, EUFAMI)

Integrierte Versorgung und Kooperationsprojekte in Schulen - neue Perspektiven
für Ersterkrankte
Thomas Bock (Hamburg)

Addiction and complex concurrent disorders – ein anderer Blick auf Suchtmittel und Psychose
Michael Krausz (Vancouver)

14.30 – 16.30

Vergangenheit(en) bewegen bringt Ressourcen in Schwung
Evelin Gottwalz (Hamburg)

„Verwirrt, vergesslich, psychotisch“ - zur Situation der Angehörigen von Demenzkranken
Antonia Croy (Alzheimer Angehörige Austria)

Integrierte Versorgung von älteren Menschen mit Psychosen
Georg Psota (Wien)

„Sozialpsychiatrie. Der Weg zur Genesung“ (Film und Kommentar)
Andrzej Cechnicki (Krakau)

Donnerstag, 25.2.2009

Bewegung in der Psychiatrie

Moderation: Heinz Katschnig (Wien), Beate Schrank (Wien)

08.30 -10.00

Paradigmenwechsel in der psychiatrischen Klassifikation: das Ende einer Krankheit?

Norman Sartorius (Genf)

100% Heterogenität - Schizophrenie heute aus der Sicht der psychiatrischen Genetik

Wolfgang Maier (Bonn)

Das Ende ein Verlust? - der Wandel aus Sicht Psychoseerfahrener

Antje Müller (Berlin)

10.30 -12.00

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – miterlebte Veränderungen der deutschen Psychiatrie der letzten 30 Jahre

Dieter Naber (Hamburg)

Aktuelle Bewegungen in der psychiatrischen Wissenschaft

Thomas Becker (Ulm)

Sterben PsychiaterInnen aus?

Heinz Katschnig (Wien)

13.30 - 15.00 Moderation: Michaela Amering, Wien

Früh- und Erstbehandlung von Psychosen – Daten, Chancen, Risiken

Gesponsert durch Bristol-Myers Squibb Austria GesmbH

Ralf Gössler (Wien): Diagnostik psychotischer Störungen im Kindes- und Jugendalter

Martin Lambert (Hamburg): Prädiktion von Response und Remission

bei psychotischen Ersterkrankungen

Gabriele Sachs (Wien): Optimale Kombinationsbehandlung im Rahmen der Ersterkrankung

15.30 – 17.00

„Wir sind die Evidenz“ – Betroffene in Forschung und Praxis

Michaela Amering (Wien)

Wie sähe eine zeitgemäße geschlechtersensible Psychosebehandlung aus?

Brigitte Schmid-Siegel (Wien)

Österreichischer Schizophreniebericht

Johannes Wancata (Wien)

Freitag, 26.2.2009

Bewegungen innerhalb und zwischen den Kulturen

Moderation: Michaela Amering (Wien), Dieter Naber (Hamburg)

09.00 -10.30

Aktuelle Hypothesen zu sozialen Ursachen von Psychosen und Schizophrenie

Volkmar Aderhold (Greifswald)

Auf dem Weg zur Erfahrungswissenschaft - neue Impulse aus der Ex-In-Bewegung

Gyöngyvér Sielaff (Hamburg) und Ex-In-ExpertIn

Schizo@Alle: Es geht mir gut! - Psychiatrie vernetzt?

Anne Karow (Hamburg)

11.00 -12.30

Obdachlosigkeit und Schizophrenie

Bernd Eikelmann (Karlsruhe)

Gastfreundschaft: Das niederländische Konzept Kwartiermaken

Doortje Kal (Amsterdam)

Gesetzmäßigkeiten unserer Subkultur

Christian Horvath (Wien)

14.00 – 15.30

Engagierte Individuen und informelle Netzwerke: Die psychosoziale Gesundheitsversorgung bei Randgruppen

Christa Straßmayr (Wien)

Migration und Psychose

Andreas Heinz (Berlin)

Das letzte Wort

Harald Freyberger (Greifswald)

Mit freundlicher Unterstützung von

